



## Liebe Amigos,

Im Mai 2003 fand in Fortaleza die erste Internationale Konferenz zu Nachhaltigem Tourismus statt. Was hat sich seitdem verändert? Vor fünf Jahren war das Konzept des «Turismo Comunitário» in Brasilien ein Fremdwort. Die Regierung konzentrierte ihre Anstrengungen auf die Förderung von Massen- und Resort-Tourismus. Anwohner und Kommunalverwaltungen waren von der Planung und Umsetzung ausgeschlossen. «Turismo Comunitário» gehörte nicht zur Tourismusentwicklungspolitik. Die ersten Bemühungen, Tourismus als Instrument zur lokalen Entwicklung zu fördern, stammten von Nichtregierungsorganisationen wie dem «Instituto Terramar» im Staat Ceará und dem WWF (World Wide Fund for Nature) im Amazonas. Das erste Seminar hat die nötigen Impulse zur Anerkennung dieser Entwicklung geliefert. Heute gibt es in Brasilien schon fast 20 Initiativen, die einen «Turismo Comunitário» umsetzen. Verschiedene Ministerien in Brasilien anerkennen inzwischen, dass «Turismo Comunitário» zur lokalen Entwicklung und zur Minderung der Armut beiträgt.

**Unter der Federführung unseres Vereins konnte diesen Mai wiederum in Fortaleza, die II. Internationale Konferenz zu Nachhaltigem Tourismus stattfinden. Was sind die wichtigsten Ergebnisse dieses Anlasses?**

Von den über 500 Teilnehmern stammte ein großer Teil aus Dorfgemeinschaften in Brasilien und Lateinamerika. Der Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten fördert die Zusammengehörigkeit und das Selbstbewusstsein unter den Menschen, wo sie häufig nur die Opfer des Tourismus sind. Eines der Highlights war die Gründung des «Turismo Comunitário»-Netzwerks TUCUM mit 12 Destinationen im Staat Ceará und die Vernetzung mit anderen Destinationen in Brasilien und Lateinamerika. Ein Schritt in die Zukunft war das Treffen der Vertreter aus den Zielgebieten mit Anbietern aus Europa und Amerika. Wichtig für alle Teilnehmer war auch das Zusammentreffen verschiedener Kulturen und der Austausch zwischen Bevölkerung, Nichtregierungsorganisationen, Regierung und Studierenden. Eine wichtige Erkenntnis war, dass «Turismo Comunitário» und Tourismus in Naturschutzgebieten für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung sowie Tourismus als Strategie für Artenschutz (wie z.B. die Beobachtung von Seeschildkröten und Walen) den Begriff Ökotourismus ganz speziell verdienen. Der unermüdliche Einsatz unseres Projektleiters René Schärer zusammen mit den Fachleuten der Terramar für diese alternative Form des Tourismus trägt jetzt Früchte. Nicht ohne Stolz verweisen wir auf die Vorreiterrolle des Dorfes Prainha do Canto Verde. Ihnen, liebe Amigos, danken wir für Ihre Spenden und Ihre Besuche im Dorf, welche unseren Projektleitern Mut machten.

Wann setzen Sie Ihren langen Wunsch für eine Reise nach dem Nordosten Brasiliens um? Ab 1. November pendelt die Edelweiss wöchentlich zwischen Zürich und Fortaleza. Ihr Reisebüro oder Kuoni als Veranstalter helfen weiter. Unsere Homepage enthält Informationen für den Aufenthalt.

Mit besten Grüßen aus dem Vereinsvorstand



Tourismusgruppe auf einer Dünenwanderung

## «Turismo Comunitário»

Der Begriff «Turismo Comunitário» war wohl der meistgenannte Begriff am Internationalen Seminar vergangenen Mai in Fortaleza. Um was geht es? «Turismo Comunitário» ist ein Wirtschaftsmodell für die arme einheimische Bevölkerung. Lokale Dorfgemeinschaften organisieren sich zu Kooperativen und bieten ein umfassendes touristisches Angebot an, wie Beherbergung, Verpflegung, Exkursionen, Öko-Wanderungen. In Ergänzung dazu entstehen kleine Landwirtschaftliche Betriebe mit Gemüse und Früchteanbau, Kultur und Souvenirs, Einführung von Kommunikationsangeboten.

Die Kleinunternehmen gehören der Bevölkerung, der Verdienst bleibt im Dorf. Mit dem in Prainha entwickelten Modell «Turismo Comunitário» entstehen Arbeitsplätze. Die fatale Abhängigkeit von der ohnehin gefährdeten Fischerei, geht zurück. Nennenswert ist das Fernhalten der oft hässlichen Nebenerscheinungen aus dem Massentourismus. Die aufmerksamen Mitglieder unseres Vereins Amigos de Prainha do Canto Verde erkennen im «Turismo Comunitário» die seit einigen Jahren von unserem Verein unterstützten, wegweisenden Projekte.



René Schärer (67), locker, engagiert, dynamisch, souverän

## Projekt «Weltveränderer»

(ursprünglich «Changemaker», Vereinsprojekt Nr. 31)

### Ein langfristiger Entwicklungsprozess...

Vor mehr als einem Jahr stellten wir erstmals das Projekt «Weltveränderer» vor und informierten seither regelmässig über die anspruchsvollen Ziele und Aktivitäten. Heute ist uns klar geworden: «Weltveränderer» sprengt den engen und zeitlich begrenzten Rahmen eines Projekts. Es handelt sich bei diesem Unterfangen um einen langfristigen Entwicklungsprozess, der durch viele kleinere Interventionen (Projekte) gesteuert wird, mit folgenden Zielen:

- den Jugendlichen von Prainha do Canto Verde die Türen zur Zukunft öffnen
- ihnen helfen, verantwortliche Bürger zu werden,
- den Zugang zu höherer Bildung, Berufsbildung und Kleinunternehmertum erleichtern.

### Steuerung des Programms...

Die Verantwortung für dieses Programm liegt bei René Schärer, Marlene Fernandes de Lima, (Direktorin der Schule von Prainha do Canto Verde), einem Team aus Mitgliedern des Einwohnervereins, der Tourismus Kooperative, der Schule und einigen Freiwilligen.

### Finanzierung...

Die Finanzierung ist sichergestellt durch Zusagen der Stanley Thomas Johnson Stiftung, der Kinderstiftung des Personals der Swissair, einem Legat von Gisela Kerez (selig) sowie des Vereins Amigos de Prainha do Canto Verde. Der Fonds wird durch lokale Sammelaktionen weiter geöffnet, womit 50% der Stipendien zurück in den Fonds fliessen.

### Abgeschlossene, laufende und geplante Interventionen im 2008:

#### Höhere Bildung:

Vergleichbar mit den Zuständen in der Schweiz vor sechzig Jahren haben hier Kinder vom Land keinen leichten Zugang zu Universität, technischen Schulen oder Berufsausbildung.

Wir wollen das ändern wie folgt:

Beispiel: Eine ausgewählte Gruppe von Lehrern und Jugendlichen bereitete Kandidaten auf die Aufnahmeprüfung zur Universität und Technische Schulen vor. Der Erfolg blieb nicht aus. Am 30. Juli qualifizierten sich von elf Kandidaten deren fünf auf Anhieb (*siehe Foto*) für den Zugang zur zweijährigen Mittelschule in den Fächern Tourismus, Informatik, Fischzucht und Fischerei. Wir beteiligen uns an den Transportkosten in die 35 km entfernte Schule in Aracati und stellen den Jugendlichen ein Stipendium in Aussicht. Beispiel: Vier unserer Lehrerinnen ermöglichten wir den Besuch eines Nachstudiums in Pädagogik.

#### Kleinunternehmertum:

René Schärer, Fellow der ASHOKA, gelang es mit dieser Stiftung, eine Partnerschaft zur Förderung von Jugendinitiativen einzugehen. Um die 1000 Jugendliche in 250 Gruppen aus dem Staat Ceará bewarben sich um ein Startkapital von bis zu 1000 Franken, um damit ein Projekt mit sozialen unternehmerischen Zielen zu finanzieren. Aus Prainha wurden 5 Projekte ausgewählt, wovon wir das Beispiel «Recycling» vorstellen.



#### Atiliane, Jaila, Wallas, Marli und Diana

(15 – 16jährig) präsentierten ihr Projekt einer Prüfungskommission von 5 Experten mittels einer Power Point-Präsentation.

Das Projekt hat zum Ziel das Umweltbewusstsein und die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern, durch die Sortierung und Wiederverwertung des Abfalls.

(*siehe Foto oben mit Jaila, Wallas, Marli, Atiliane, Diana fehlt*)



**Marlene Fernandes de Lima, Schuldirektorin, koordiniert das Projekt**



**Statt wegwerfen, wieder verwenden.**

#### Aktivitäten:

- Sammeln aller wieder verwertbaren Abfälle und deren Verkauf.
- Mit Kursen aufzeigen, wie aus Abfall praktische Produkte für Schule und Familie hergestellt werden können. (siehe Einkaufstasche aus Milchkartons anstelle von Plastictüten)
- Der Erlös des Verkaufs von diesen Produkten kommt der Allgemeinheit zugut und ist sozial sinnstiftend.

Das benötigte Startkapital zur Beschaffung einer Mischmaschine, Material und Kurse beläuft sich auf 1400 Reais. Die Gruppe hatte sich die professionelle Begleitung durch einen Fachmann gesichert. Das Projekt fördert Initiative, Kreativ

**Bis Ende 2008:** Ausführung von 5 sozialunternehmerischen Projekten; Berufsberatung und Platzierung von 20 Jugendlichen, welche Ende 2008 die Sekundarschule abschliessen werden; Ausschreibung von Teilzeitarbeitsstellen in der Tourismuskoooperative und dem Meeresschutzgebiet; Gründung des Jugendrates von Prainha do Canto Verde zur Förderung der politischen Bildung der Jugendlichen; Einrichtung der Schreinerwerkstatt in der Bootswerft – wobei die Möglichkeit besteht, dass das Fischereiministerium sich an diesem Projekt beteiligt.



**Prüfung bestanden: Jarley, Xavieli, Alessandro, Edino, Antoniel. Marlene in der Mitte.**

## II. Seminário Internacional de Turismo Sustentável (SITS II) vom 12. bis 15. Mai 2008 in Fortaleza, Ceará/Brasilien

Ausschnitte aus dem Schlussbericht von Christine Plüss arbeitskreis tourismus & entwicklung Basel (AKTE)

*Das Instituto Terramar, René Schärer und weitere Fachleute vom Forum zum Schutz der Küsten von Ceará haben die beiden Seminare organisiert. Sie wurden möglich dank der finanziellen Unterstützung von SST Schweizer Stiftung für Solidarität im Tourismus, der Stiftung AVINA, und unserem Verein der Amigos (Projekte 10, resp. 35). Die Leiterin von AKTE, Christine Plüss, gab für beide SITS-Seminare fachliche Inputs. Sie wird an der bevorstehenden GV vom 4. Oktober berichten. Den ungekürzten Text von Christine Plüss finden Sie unter [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) (Redaktion)*

**2003, am Ersten Internationalen Seminar zum Nachhaltigen Tourismus (SITS I) von Fortaleza**, stellten VertreterInnen aus Dörfern der Küste und dem Landesinnern von Ceará sowie dem Amazonasgebiet erstmals ihre Initiativen für einen «Turismo Comunitário» vor. Das war ein neues Konzept für Brasilien und weckte auf Anhieb grosses Interesse, weil es direkt auf die Verbesserung der Lebensqualität der BewohnerInnen einwirkte.

Wegbereiter dafür war das Fischerdorf Prainha do Canto Verde, das mit einer vorbildlichen Gemeindeorganisation neben der Fischerei auch Tourismus und Kunsthandwerk zu entwickeln vermochte, die der ganzen Gemeinde zugute kommen. Dafür wurde Prainha do Canto Verde mit dem renommierten TO DO!-Preis für sozialverantwortlichen Tourismus ausgezeichnet.



**Christine Plüss wird an unserer GV vom 4. Oktober sprechen**

Christine Plüss ist seit 20 Jahren im arbeitskreis tourismus & entwicklung tätig, seit 2001 in geschäftsleitender Funktion. Seit rund 15 Jahren steht sie kontinuierlich im Kontakt mit René Schärer, macht Öffentlichkeitsarbeit über die Landkämpfe und Fortschritte des «Turismo Comunitário» und begleitete die Dorftourismusinitiativen aus Ceará und Brasilien auch auf ihrem viel beachteten internationalen Auftritt am Weltsozialforum 2004 in Mumbai/Indien.

**Fünf Jahre später bot nun das Zweite Internationale Seminar SITS II**, Gelegenheit für eine Standortbestimmung: Erklärtes Ziel von SITS II war aufzuzeigen, wie sich das Tourismusmodell bewährt. Eine begeisterte, hoch motivierte und engagierte Teilnehmerschaft: SITS II zog rund 530 Teilnehmende aus 19 Bundesstaaten Brasiliens und 13 Ländern Amerikas und Europas an.

### Die wichtigsten Ergebnisse des SITS II

- Ein neues «Tourismusmodell», getragen von lokalen Gemeinschaften, nimmt Gestalt an und setzt sich als Perspektive für eine selbstbestimmte Entwicklung durch.
- In der «Declaration of Fortaleza» halten die Initianten erstmals selber Grundsätze und Kriterien für den «community based tourism» in einer gemeinsamen Erklärung fest.
- Neue Netzwerke auf lokaler und nationaler Ebene stärken die Zusammenarbeit unter den einzelnen CBT-Initiativen.
- Die brasilianische Zentralregierung anerkennt die Relevanz der neuen CBT-Initiativen mit der Bereitstellung von ersten Förderungsgeldern. Bis August 2008 können die ersten Projekte eingereicht werden.
- Mit SITS II wurde ein wichtiger Meilenstein für eine eigenständige, nachhaltig wirksame Entwicklung von (Dorf)-Gemeinschaften im Tourismus gesetzt.

### Das in der «Declaration of Fortaleza» verankerte Tourismusmodell des «Turismo Comunitário» stellt hohe Anforderungen an die Gemeinschaften.

Wie die CBT-Initiativen zu ihren Gästen kommen, wurde insbesondere im Marketing-Workshop mit Reiseanbietern auf dem SITS II heiss debattiert. Grundsätzlich wurde dabei – wie auch beim Besuch einzelner Dörfer – klar: dass deren Bedürfnisse sehr unterschiedlich sind.

- Gemeinsam war die Klage der AnbieterInnen im Workshop, dass die Gäste, insbesondere aus Übersee, oft mehr an Aktivitäten erwarten und sich unmässig über Geckos und Insekten in den Unterkünften aufregen. Wir müssen die BesucherInnen von «Turismo Comunitário»-Initiativen noch besser informieren und insbesondere auf die Chance hinweisen, direkt am Leben der Einheimischen teilzunehmen.
- Genügen wir den Qualität- und Komfort-Ansprüchen, um im (internationalen) Tourismusmarkt mithalten? Je nach Kundschaft müssen wir unterschiedliche Antworten finden.

- Reisende und Reiseveranstalter, insbesondere aus Übersee, beklagen die Schwierigkeit in einem «Turismo Comunitário»-Angebot verlässlich Unterkunft und Verpflegung oder den Transport ins Dorf zu reservieren. Genau daran will das neue Netzwerk «Tucum» in Ceará arbeiten.
- Gäste zu empfangen und ihnen das Dorf, die Naturschönheiten, die eigene Kultur und Lebensweise zu zeigen – bringt nicht nur Einkommen, sondern schafft Selbstbewusstsein und fördert die Identität und Zugehörigkeit zur Wohngemeinde.

### Schlusswort

SITS II ist – über Brasilien und Lateinamerika hinaus – ein wichtiger Meilenstein in der Debatte und Umsetzung von Tourismusformen, die direkt der Bevölkerung zugute kommen. Mit den Grundsätzen der «Declaration of Fortaleza» und der neuen offiziellen Anerkennung im Rücken, wird der brasilianische «Turismo Comunitário» – auch wenn einzelne Initiativen noch zerbrechlich sind – zu einer wichtigen Kraft bei den weltweiten Bestrebungen für eine nachhaltige Tourismusentwicklung. Die Organisation der Gemeinschaft ist der Schlüssel zum Erfolg des «Turismo Comunitário» in Brasilien.



### Das «Seminartäschli» als Sinnbild für die Organisation von SITS II:

Jedem der 529 Teilnehmenden am SITS II wurde ein «Seminarkit» ausgehändigt: eine Stofftasche mit allen Seminarunterlagen. Jedes «Seminartäschli» entpuppte sich bei genauerer Betrachtung als ein Einzelstück, liebevoll von Hand gefertigt von den Frauen aus der Handwerkskooperative des Fischerdorfes Prainha do Canto Verde. Das «Täschli» brachte im Dorf vermutlich mehr Beschäftigung als Einkommen; aber alle Beteiligten waren – ob sie nun am Seminar teilnahmen oder nicht – damit ins Projekt involviert.

## Stand weiterer Projekte

### Canto Verde Digital: (Vereins Projekt 21)

Das «Telecentro» in der Schule von Prainha do Canto Verde ist ein vielbesuchter Ort, vor allem von der Jugend, aber auch von Erwachsenen, welche Computerkurse belegen. Über 200 Einwohner haben heute ihre e-mail Adresse – während die Schneggenpost (PTT) immer noch nicht im Dorf verteilt wird. Die Kontinuität des «Telecentros» ist durch Einkommen aus dessen Betrieb garantiert. Unsere Projektunterstützung ist abgeschlossen.

### Bio Landwirtschaft: (Vereins Projekt 20)

Die Erkenntnisse aus diesem Projekt kommen der zukünftigen Nutzung vom Gemüse- und Früchten beim Anbau in den Gärten der Familien zugute. Nur ganz wenige Familien wollten sich voll der Landwirtschaft widmen. Dank der Klärung der Besitzverhältnisse steht jetzt den Familien genügend Land zur Verfügung, sodass der kleingewerbliche Gartenbau lohnend geworden ist. Im neuen Projekt «Weltveränderer» wird sich eine Gruppe der Kleinunternehmer im Detail mit den Fördermassnahmen befassen.

### Abfallmanagement (und Gesundheit):

**(Vereinsprojekt 33)** Die Müllabfuhr liegt nun in der Verantwortung der Dorfgemeinschaft, welche einen entsprechenden Vertrag mit der Munizipalregierung geschlossen hat. Ein Lokal zur Trennung des Abfalls steht bereit. Der Schul- und der Gesundheitsrat sind für die Bewusstseinsbildung bei den Betroffenen verantwortlich. Die verschiedenen Dorfgemeinschaften kamen zum Schluss, im Projekt Abfallentsorgung auch die Erziehung zur Hygiene und die Trinkwasserversorgung einzuschliessen. Das Ziel: Trinkwasseraufbereitung mit SODIS oder anderen Methoden, Verhütungsmassnahmen gegen das Dengue Fieber. Eine Gruppe von 10 Jugendlichen, rekrutiert aus den «Weltveränderern», wird die Familien betreuen. Ab 2009 werden in Prainha wiederverwendbare Einkaufstaschen die Plastiksäcke ersetzen. Die Taschen sollen lokal durch die Frauen hergestellt und zum Verkauf angeboten werden.

### Algenzucht in Fleicheiras: (Vereinsprojekt 29)

Das von uns getragene Teilprojekt ist abgeschlossen. Wegen juristischen Problemen konnten wir zwar die Bauten nicht wie geplant fertig erstellen, hingegen einen Teil der Produktionsmittel finanzieren. Die weitere Entwicklung ist zur Zeit blockiert. Ein Opponent hat behauptet, das Land gehöre ihm und Einspruch erhoben. Vor dem Richter konnte er aber keine Beweise vorlegen und jetzt warten wir auf den endgültigen Rechtsspruch. Sobald diese Hürde genommen ist, kann das vielversprechende Projekt ausgebaut werden. Das Geld liegt dank der grosszügigen Spende eines Amigos bereit. Inzwischen bearbeiten die produzierenden Familien die Algen für den Konsum von Nahrungsmitteln und Kosmetika, welche beide gut abgesetzt werden.

### Tourismus und fairer Handel: (Vereinsprojekt 32)

Das Projekt hatte zum Ziel, ein regionales Standortmarketing für einige Fischerdörfer im Ceará, mit den Schwerpunkten Tourismus und fairer Handel aufzubauen. Dieses Projekt zeigt beispielhaft, wie mit unseren bescheidenen Mitteln als Starthilfe, wir grosse Resultate erbringen. Im Leitartikel dieser Amigos News und im Bericht von Christine Plüss über das II. Int. Seminar für nachhaltigen Tourismus letzten Mai in Fortaleza, stellen wir den grösseren Zusammenhang vor.

Die ursprünglich fünf Destinationen stellten ihr Netzwerk letztes Jahr am Kongress in João Pessoa, Paraíba vor und sind in der Folge zum Netzwerk TUCUM mit 12 Dorfdestinationen an der 576 km

langen Küste Cearás gewachsen. TUCUM wird jetzt nicht nur von unserem Verein unterstützt, sondern auch durch die ICCO, Holland; EED, Deutschland; Intervita und Fondazione Tremembe aus Italien. Unsere grösste Genugtuung ist, dass die Regierung endlich Community Tourismus in ihre Tourismus Politik integriert und das Projekt mit CHF 100 000 unterstützt.

## Wer ist «AKTE»

Der Arbeitskreis tourismus & entwicklung ist die Schweizer Fachstelle, die den Tourismus aus entwicklungspolitischer Sicht hinterfragt, die Öffentlichkeit informiert und Verantwortliche aus Reisebranche und Politik sowie Reisende zu fairen Beziehungen im Tourismus auffordert. Auf dem ersten von Brancheninteressen unabhängigen Reiseportal [www.fairunterwegs.org](http://www.fairunterwegs.org) bietet der Arbeitskreis tourismus & entwicklung Reisenden eine Fülle von konkreten Tipps und soliden Hintergrundinformationen, um selber fair unterwegs zu sein.

## Irrtum???

liebe Amigos, Sie erhalten die News doppelt, ebenso den E-Schein ... Kein Irrtum, sondern eine (kostenneutrale, pragmatische) Chance, jemanden aus Ihrem Beziehungskreis für unser gemeinsames Anliegen zu motivieren. Mit besten Grüßen und Dank für Ihre Hilfe.  
Der Vorstand



Petri Heil ... erfolgreicher Fischer in Fleicheiras

## Daten und Fakten

(Stand per 30. Juni 2008)

Anzahl Adressen der Vereinspublikation «Amigos News»	407
Davon Mitglieder	148
Anzahl Überweisungen von Personen/Institutionen im Jahr 2007:	191
Überweisungen Vorjahr	163
Mitgliederbeitrag Einzelperson resp. Firmen CHF 50.- / 300.-	
Erhaltene Spenden seit Vereinsgründung (2001) CHF	705 200
Überweisungen nach Brasilien (seit 2001)	CHF 601 900

## IMPRESSUM

**Redaktion:**  
Hans Kissenpfennig

**Fotografien von:**  
René Schärer,  
Christine Plüss

**Gestaltung:**  
Angela Brogli  
Stamm + Partner

**Druck:**  
Jacob Druck GmbH,  
Konstanz

## KONTAKT

**Postadresse:** Verein Amigos da Prainha do Canto Verde  
c/o Ursi Siegenthaler, Wasserwies 9, 8712 Stäfa

**E-mail Verein:** [amigos.prainha@bluewin.ch](mailto:amigos.prainha@bluewin.ch)

**Homepage Verein:** [www.amigosprainha.org](http://www.amigosprainha.org)

**E-mail René Schärer:** [fishnet@uol.com.br](mailto:fishnet@uol.com.br)

**Postcheckkonto:** 87-46564-7  
Amigos da Prainha do Canto Verde, Stäfa

**Bankverbindung:** Credit Suisse, 8302 Kloten / Schweiz  
SWIFT BIC: CRES CH ZZ 83R  
Clearing Nummer: 4835  
PC-Konto 80-500-4  
Sparkonto 0384-877090-10  
Amigos da Prainha do Canto Verde, Stäfa  
IBAN = CH78 0483 5087 7090 1000 0